

Liebe Grüne Jugend NRW,

hiermit möchte ich mich erneut als Schatzmeister im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW bewerben.

Krisen anpacken statt Klientel bedienen!

Die Welt steht vor einer Rezession. Ein Zusammenbruch der Wirtschaft und der Staatsfinanzen sind nicht weit entfernt. Viele Branchen kämpfen ums Überleben und die BürgerInnen haben „kein“ Geld mehr. Der Konsum geht zurück. Alle befürchten nun das Schlimmste. Die Nachrichten melden eine Katastrophe nach der anderen, als würde uns eine Endzeit bevorstehen. Das Ärgerliche daran: Oft sind dies sich selbst erfüllende Prophezeiungen. Denn die Märkte werden maßgeblich durch Psychologie bestimmt und reagieren auf solche Stimmungen.

Allerdings sollte jeder/m klar sein, dass Spekulationen und utopische Renditen mit Risiken verbunden sind, weswegen niemand mit seiner Miete oder anderem Geld spekuliert, das sie/er dringend braucht. Da ist ein Jammern über fallende Kurse nicht angebracht. Aber manche Leute haben einfach nicht gelernt mit Verlusten umzugehen, wenn sie schon immer in „Saus und Braus“ leben konnten und beschwerten sich dann am lautesten von allen.

Die schwarz-rote Bundesregierung greift die Nachrichten auf und nutzt diese Finanzkrise, um in ihrem ideologischen Wahn nach dem Leistungsprinzip eine Klientelpolitik par excellence zu betreiben – ohne Anzeichen einer Gegenfinanzierung!

Für die Banken werden Milliarden bereitgestellt. Trotz aller Notwendigkeit, bleibt der Erfolg dieser Garantien und Geschenke noch aus. Sobald die Automobilbranche droht zu schwächeln, wird sie vom Staat subventioniert, indem die Kfz-Steuer auf Neuwagen teilweise erlassen wird. Eine derartige Maßnahme führt jedoch allenfalls zu Mitnahmeeffekten. KäuferInnen von Neuwagen werden wohl kaum darauf angewiesen sein. Um die BürgerInnen zu „entlasten“, werden zudem neue steuerliche Vorteile für Wohlverdienende geschaffen. Immer mehr kann beim Finanzamt geltend gemacht werden. Deswegen ist es als konsumkritischer und linker Jugendverband unsere Aufgabe zwischen wirklichen Nöten und Luxusproblemen zu unterscheiden und dürfen nicht in Krisenzeiten Privilegierte weiter fördern. Wir sollten stattdessen die krassen sozialen Missstände in unserer Gesellschaft angehen, über die Folgen eines verschwenderischen Lebensstils reden und den Fokus wieder auf ernsthafte Probleme lenken.

Die relative Armut in Deutschland erreicht inzwischen ein unvorstellbares Maß. Wir leben in einem Zweiklassenstaat. Vom Geldbeutel hängt ab, woran ich teilnehmen kann beziehungsweise, was mir geboten wird.

In der Gesundheitsversorgung sehen Qualität und Wartezeiten bei Behandlungen je nach Versicherung unterschiedlich aus.

Reiche können ihre Kinder in private Bildungseinrichtungen schicken, damit sie eine anständige Bildung genießen können. Sozial Benachteiligte haben nicht die Wahl und müssen die öffentlichen Angebote wahrnehmen.

Die steigenden Energiepreise teilen die Gesellschaft in solche Menschen, die unbedenklich weiter mit großen Autos fahren und nicht auf ihren Stromverbrauch achten brauchen und in solche, die Einsparen und verzichten müssen, weil sie sonst von den Kosten erdrückt werden. Der Zugang zu den uns verbleibenden Ressourcen ist dadurch nur einem Teil der Bevölkerung weiter möglich.

Diese Spaltung der Gesellschaft ist nicht länger hinnehmbar! Wir müssen diese Probleme gemeinschaftlich anpacken. Der erste Schritt dorthin: Endlich den lang ersehnten Politikwechsel hinbekommen! Wir brauchen im nächsten Jahr gute Ergebnisse, mehr GRÜN in den Parlamenten, müssen unsere Politik konsequent auf allen Ebenen umsetzen, wieder mehr Vertrauen in die Demokratie schaffen und wieder Optimismus verbreiten.



Vita:

Pascal Krüger
*Am 01.11.85 in Herne geboren
*Abitur 2006
*Zivildienst (Krankenhaus)
*Studium: Umwelttechnik und Ressourcenmanagement an der Ruhr-Uni Bochum seit 2007

Politisch:

*Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und der GJ seit 2004
*Beisitzer im Kreisvorstand seit 2005
*Mitgründer (2005) und Schatzmeister (bis 2008) der GJ Herne
*Schatzmeister der GJ NRW seit 2007
*stv. Sachkundiger Bürger im Umweltausschuss der Stadt Herne seit 2008

Meine Themen:

Energie & Klima,
Haushalt & Finanzen,
Chancengerechtigkeit

Mehr Chancen von Anfang an!

Die Startbedingungen für Kinder könnten kaum noch unterschiedlicher in Deutschland sein. Während die einen bereits in privaten Kindergärten separiert und zweisprachig erzogen werden, unbeschwert in einer heilen Welt aufwachsen können und sich nie um etwas sorgen mussten, müssen andere am Existenzminimum leben, können sich nicht einmal ihre Schulhefte leisten, bekommen wenig Unterstützung und sehen nur wenig Perspektiven. Oft wird durch die ungleichen Chancen der soziale Stand über mehrere Generationen weitervererbt.

Wer es dennoch zu etwas bringt, dem wird durch Studiengebühren und andere Hürden der Zugang zu Universitäten oder Fachhochschulen zusätzlich erschwert.

Daher müssen wir uns dafür einsetzen, dass alle Kinder die gleiche Bildung genießen können. Dies ist nur mit freier Bildung möglich. Deshalb dürfen Ärmere keine Gebühren für den Kindergarten abgeknöpft werden und die Abschaffung der Studiengebühren ist schon längst überfällig. Wir müssen hin zu einem Gemeinschaftsschulwesen, in dem alle gemeinsam lernen und individuell gefördert werden.

Unendliche Ressourcen nutzen!

Denn die sind für alle da. Einzelne IdealistInnen, gute Menschen oder manche, die einfach wenig Geld haben, senken konsequent ihren Ressourcenverbrauch. Die große Koalition „bemühte sich stets“. Dennoch sind die CO₂-Emissionen von 2006 auf 2007 in Deutschland um 80 Millionen Tonnen angestiegen. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist deutlich über dem vertraglichen Maß von 2 Tonnen pro Kopf und Jahr. Denn einige werden auf finanzielle Anreize nie reagieren, sondern erheben weiter unverschämte Ansprüche auf einen unverhältnismäßigen Energieverbrauch, weil sie ja schließlich mehr bezahlen.

Wir brauchen endlich eine konsequente Politik für den Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energien. Diese darf nicht den Charakter eines Ablasshandels für Umweltsünden haben, die keinen Effekt erzielen und nur das Gewissen der Leute beruhigen, sondern muss vor allem unverantwortlichen Umgang mit fossilen Rohstoffen ganz verhindern.

Finanzen fit für die Zukunft machen!

Eine ewige Baustelle bleibt wohl die Haushaltskonsolidierung. Wir leben weiter auf Kosten zukünftiger Generationen (und bekommen noch nicht genug!). Sie müssen die Schulden und die Zinslast tragen, weil wir zum Teil für jeden „Scheiß“ Geld rauswerfen und nicht gelernt haben zu verzichten. Darum müssen wir die Ausgaben optimieren, uns vielleicht sogar von Dingen trennen und die Steuern erhöhen.

Perversen Lebenswandel stoppen!

Wir müssen über Dinge wie Luxus-, Erbschafts-, Reichen- und Vermögenssteuer, den Umgang mit öffentlichen Geldern, Folgen übermäßigen Konsums, Teilhabegerechtigkeit sowie Steuerprivilegien neu nachdenken. Ein ignorant Leben über Generationen in einer heilen Welt ist angesichts der sozialen Probleme nicht länger tolerabel.

Das Klagen über hohe Abgaben ist zynisch. Ich kann mich besser für das Gemeinwohl einsetzen, wenn ich nicht ständig die Höhe meines Rasens kontrollieren muss und Angst um meine Besitztümer habe.

Wir haben in Deutschland weiterhin viel Wohlstand. Damit sollten wir uns glücklich schätzen und ihn gerecht verteilen.

Auch die GRÜNE JUGEND NRW soll einen verantwortlichen Umgang mit Geld pflegen. Wir müssen nachhaltig, vorausschauend, maßvoll und nicht verschwenderisch wirtschaften, damit wir flexibel und liquide bleiben.

Es wäre übelst cool von euch, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt!

Viele Grüße,

Pascal